

Herr Oberbürgermeister
Georg Rosenthal
Rathaus
97070 Würzburg

Würzburg, 12.03.2013

Resolution zur geplanten Demonstration zum 1. Mai 2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit bitten die Unterzeichner nachstehende Resolution in der nächsten Stadtratssitzung am 25. April 2013 zur Abstimmung zu stellen.

Würzburg ist bunt, nicht braun!

Gegen den Naziaufmarsch am 1. Mai 2013 in Würzburg

Das so genannte „Freie Netz Süd“ hat für den 01. Mai 2013 in Würzburg einen Aufzug angemeldet. Beim „Freien Netz Süd“ handelt es sich um Akteure der militanten Neonaziszene. Sie bezeichnen sich als „nationale Sozialisten“, verfügen über ausgeprägte Strukturen in Süddeutschland, unterhalten institutionelle Beziehungen zu Faschisten in ganz Europa und verfolgen einen so genannten Plan des „Antikapitalismus von Rechts“.

In den vergangenen Jahren hat eine drastische Radikalisierung der im „Freien Netz Süd“ versammelten Personen stattgefunden. So führen die Spuren des menschenverachtenden Terrors des „Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU)“ hin zu Mitgliedern des „Freien Netz Süd“.

Die Organisatoren vertreten eine extrem antidemokratische, verfassungsfeindliche und rassistische Haltung. Der angekündigte Aufmarsch gewaltbereiter Rechtsextremisten begründet die Pflicht zum Widerstand aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Das Bündnis gegen den Naziaufmarsch am 1. Mai ist sich darüber einig, dass der 1. Mai in Würzburg gemeinsam als internationaler Maifeiertag und als Tag des Bekenntnisses zu Freiheit und Frieden, zu Gerechtigkeit, Völkerversöhnung und Menschenwürde friedlich begangen wird. Es ist der Tag, an dem gute Arbeit, gerechte Löhne und ein starker Sozialstaat im Mittelpunkt stehen.

Das Bündnis ist sich darüber einig, dass Rechtsextremismus in Würzburg keine Chance haben darf. Rassismus, Ausländerhass, Gewalt, die Verfolgung von Minderheiten, sowie die Hetze gegen Linke, Gewerkschafter und Andersdenkende sind mit den Werten einer aufgeklärten Gesellschaft nicht

vereinbar. Das Bündnis gegen den Naziaufmarsch am 1. Mai sieht es als seine Verpflichtung an, solidarisch Maßnahmen in die Wege zu leiten, um alten und neuen Nazis am 1. Mai in Würzburg eine klare Absage zu erteilen. Der Würzburger Stadtrat erklärt sich mit dem Bündnis und seinen Zielen solidarisch.

Thomas Schmitt
Fraktionsvorsitzender CSU

Alexander Kolbow
Fraktionsvorsitzender SPD

Matthias Pilz
Fraktionsvorsitzender GRÜNE

Jürgen Weber
Fraktionsvorsitzender WL

Josef Hofmann
Fraktionsvorsitzender FWG

Karl Graf
Fraktionsvorsitzender FDP

Thomas Schrenk
Fraktionsvorsitzender Bürgerforum

Holger Grünwedel
DIE LINKE

sowie die Mitglieder der Fraktionen der oben genannten Vertreter